

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 47 (1960)

Heft: 5: Atelierbauten

Artikel: Atelierhaus eines Bildhauers in Tegna, Centovalli : 1955, Architekt Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich

Autor: E.G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

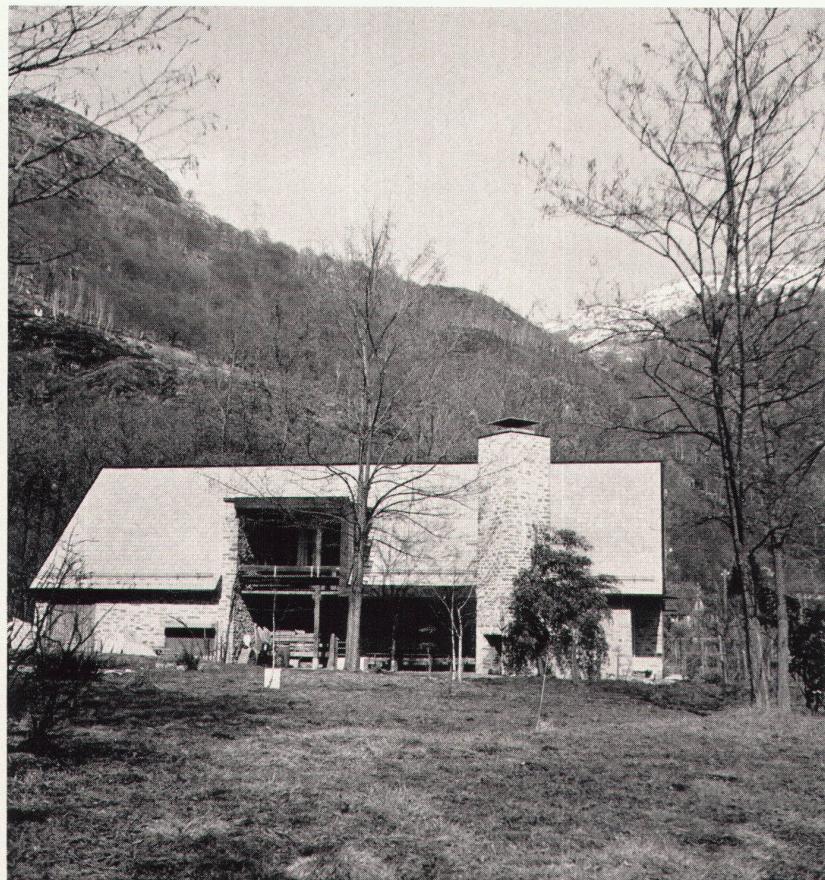
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atelierhaus eines Bildhauers in Tegna, Centovalli

1955. Architekt: Ernst Gisel BSA/SIA, Zürich



Das Grundstück öffnet sich nach Süden auf die weite, mit Reben und Mais bepflanzte Ebene der Melezza und hat einen spärlich bewachsenen, mit Birken durchsetzten Berghang im Rücken. Das längliche Haus liegt parallel zu der steilen, mit Kastanien und allerlei wildem Gestrüpp überwachsenen Böschung eines eingetrockneten Flussbetts längs der Westseite. Der umgrenzte Raum zwischen Haus und Kastanienwäldchen steht in Gegensatz zu der Weite der Landschaft gegen Süden und Osten. Wohnraum und Atelier öffnen sich auf diesen geschützten Bezirk; hier ist der Arbeitsplatz des Bildhauers. Mit einer klaren Grundform und einfachen, heimischen Materialien erstrebte man einen inneren Zusammenhang mit der traditionellen Bauweise des Tales. Die ortsansässigen Handwerker zeigten mehr Geschick für Bruchsteinmauern aus Steinen, die sie aus dem Flussbett neben dem Haus holen konnten, als für ein Backsteinmauerwerk. Das gleichschenklige Giebeldach entspricht in der Form den Dächern der Gegend. Statt Granitplatten wurde als Abdeckung Eternit verwendet, der wenigstens in der Farbe an das alte Material erinnert. Durch den Einbau von Fenstern, einer Loggia und des Kamins wird der einfache Dachkörper plastisch gegliedert.

Das Haus ist in seiner Länge in drei Teile gegliedert. In der Mitte durchstößt, einer Tenne vergleichbar, der geräumige Vorraum das Haus. Von hier erschließt sich das auf der Nordseite gelegene Atelier sowie der südliche Wohnteil. Bei schlechtem Wetter kann im Vorraum ein Auto eingestellt werden. Über dem Vorraum, gleichsam in der neutralen Zone, liegt das Gastzimmer mit einer in das Dach eingegliederten Loggia gegen die Westseite.

Das im Grundriss nahezu quadratische Atelier reicht vom Erdboden bis zum First und erhält sein Licht durch ein bündig in die Dachfläche eingelassenes Fenster. Die Bruchsteinmauern sind geschlemmt, die Dachfläche mit Heraklit verkleidet und die Holzkonstruktion des Daches sichtbar gelassen. Ein kleiner Tonkeller durchdringt die Mauer auf der Ostseite.

Für den Wohnteil ist der stark geöffnete Südgiebel wesentlich. Über dem ebenerdigen, rustikalen Wohnraum, in den auch die Küche einbezogen ist, liegt unter dem hohen Dach ein geräumiger, mit Holztäfer verkleideter Arbeits- und Schlafraum. Bestimmend für den Ausdruck des Wohnraums sind das hohe, als einfache Feuerwand ausgebildete Cheminée, roh verputzte und teilweise weiß getünchte Bruchsteinwände und ein großformatiger, hellroter Tonplattenboden. Die Hauptlichtquelle, ein breites, auf Sitzbankhöhe heruntergezogenes Südfenster, wurde durch kleine, gegen Osten und Westen gerichtete Öffnungen an sorgfältig ausgewählten Stellen ergänzt. Eine kleine Tür steigert die Verbundenheit des Wohnraums mit einem westlich unter dem breit auskragenden Dach gelegenen Sitzplatz, dessen Form in Zusammenhang mit dem turmartigen, diagonal gestellten Kamin steht. Eine zweite Feuerstelle wurde am Fuß des Kamins im Freien eingebaut. Bei den Umgebungsarbeiten hat man sich den natürlichen Gegebenheiten des schönen Platzes vollständig untergeordnet.

Die Aufgabenstellung durch den Bauherrn zielte nicht eigentlich auf das Errichten eines im üblichen Sinne perfekten Baus; es sollte viel eher ein Rahmen geschaffen werden, der sich durch Leben und Arbeit der Bewohner mit den Jahren verfeinern und zu einem organischen Ganzen entwickeln lässt. E.G.



3

1
Das Haus von Süden
La maison vue du sud
The house from the south

2
Cheminéeplatz
La cheminée
Fireplace

3
Arbeitsplatz im Freien auf der Südseite
L'atelier en plein air
Open-air workshop facing south



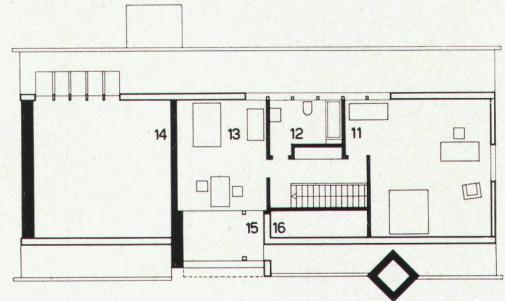
4

4
Eßplatz mit Durchblick zur Kochnische
Coin à manger et cuisinette
Dining corner with (left) kitchenette

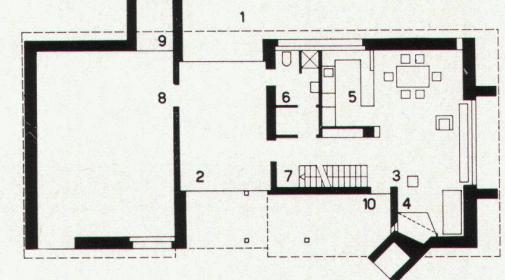
5
Haus von Norden
La maison vue du nord
The house from the north

6, 7
Obergeschoß und Erdgeschoß 1:300
Etage et rez-de-chaussée
Upper floor and groundfloor

Photos: Hermann Winkler, Zürich



6

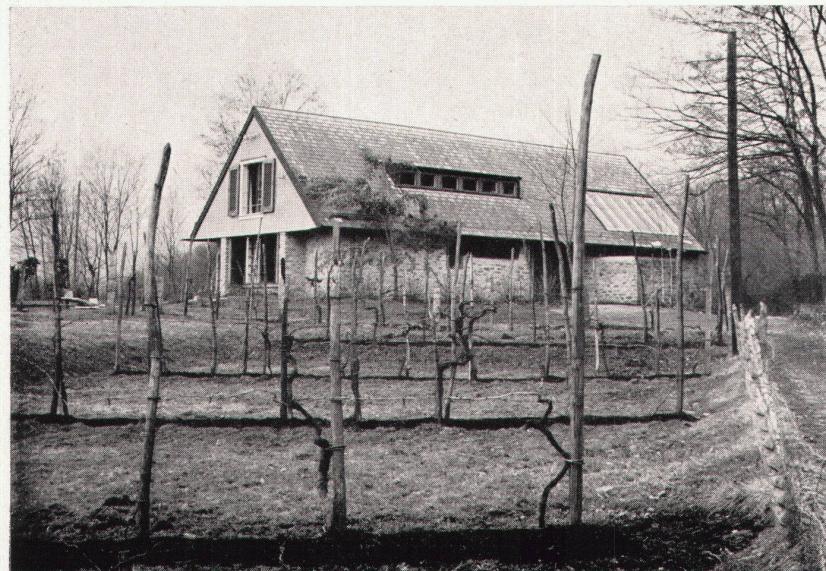


7

- 1 Hauseingang
2 Eingangshalle
(Holzelemente der Südseite
wegnehmbar)
3 Wohn-Eßraum
4 Feuerstelle
5 Kochcke
6 WC, Dusche, Putzraum
7 Abgang zum Keller
- 8 Atelier
9 Tonkammer
10 Gedeckter Sitzplatz
11 Arbeits- und Schlafzimmer
12 Bad
13 Gastzimmer
14 Luftraum Atelier
15 Terrasse Gastzimmer
16 Abstellraum

8

Ausblick auf den Balkon im Obergeschoß
Le balcon à l'étage
Upper floor balcony



5



8